

0 – 5
Jahre

SPRICH MIT MIR UND HÖR MIR ZU!

12 Anleitungen

wie wir unsere Kinder beim Sprechenlernen
unterstützen können

Eine Broschüre für Eltern



**INNS'
BRUCK**

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Tiroler Landesregierung: Abteilung JUFF- Fachbereich Integration

Stadt Innsbruck: MA V - Kinder- und Jugendbetreuung, MA III - Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration

Inhaltliche Grundlagen: Elisabeth Allgäuer-Hackl, Gerlinde Sammer, Elizabet Hintner

Text: Elisabeth Allgäuer-Hackl, Lidwina Boso

Redaktion: Eva Grabherr (okay. zusammen leben), Johann Gstir und Andrea Moser (JUFF - Integration),

Nicola Köfler (Stadt Innsbruck)

Grafische Gestaltung: CCK Werbeagentur, Innsbruck

Druck: Hera Print, Zirl, 1. Auflage September 2010

© okay. zusammen leben/ Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Verein Aktion Mitarbeit),
Dornbirn (Österreich), November 2008

Die Kerninhalte dieser Broschüre wurden 2008 im Rahmen des Programms

„mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für
Familien und Institutionen der frühen Bildung“ im Auftrag des Landes Vorarlberg entwickelt.

Informationen zum Programm: www.okay-line.at

Diese Broschüre stellt einen Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der beiden Herausgeber

– Amt der Tiroler Landesregierung/Abt. JUFF-Fachbereich Integration sowie Stadt Innsbruck – dar.

Nachdruck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Liebe Eltern!

Ein ergreifender und unauslöschlicher Moment, wenn Ihr Kind zur Welt kommt und schon mit dem ersten Schrei Kontakt zu Ihnen aufnimmt. Am Anfang sind diese Laute noch schwierig zu interpretieren und doch treten mit der Zeit an Stelle dieser Silben, Wörter und Sätze: die Sprache als Tor zur Welt öffnet sich ganz.

Für uns ist es eine Freude, Ihnen diese Broschüre aushändigen zu dürfen, denn unter dem Motto „sprich mit mir und hör mir zu“ möchten wir Sie als Eltern unterstützen und Ihnen zeigen, wie leicht es ist, Ihrem Kind auf dem Weg des Spracherwerbs behilflich zu sein. Gerade die ersten Jahre sind ausschlaggebend für eine gute Sprachentwicklung und Sie können Ihr Kind beim Sprechen und Sprache lernen fördern und es begleiten. Je mehr Wörter Kinder in ihren Wissensschatz einbauen, diese zu Sätzen ausbauen, damit experimentieren (in einer Sprache oder verschiedenen Sprachen), umso besser werden sie ihren zukünftigen Weg bewältigen können. Eine Welt der unerschöpflichen Möglichkeiten steht ihnen offen und Sie als Eltern sind Türöffner dieser Welt.

Diese Broschüre beschreibt, wie gut Kinder in einer oder auch mehreren Sprachen aufwachsen können, welche praktischen Tipps es dazu gibt und wie diese Tipps umzusetzen sind. Lassen Sie sich ein auf die verschiedenen Ausführungen und Ideen und holen Sie sich Rat aus dieser Broschüre. Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude!

Wir bedanken uns bei den beiden Herausgebern dieser Broschüre (Amt der Tiroler Landesregierung/Abt. JUFF-Fachbereich Integration und Stadt Innsbruck) für die Genehmigung dieses Nachdruckes!



Stadträtin Brigitta Klein
Referentin für Schule, Jugend und Familie



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister

...Sie eine gute Sprachentwicklung Ihres Kindes schon in der Schwangerschaft fördern können?

I. **Hallo, Ihr könnt mich nicht sehen aber ich kann Euch hören!**

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Schon nach dem 4. Schwangerschaftsmonat beginnt ein Kind, Stimmen wahrzunehmen; vor allem die Stimme der Mutter.
- Die Sprachmelodie der Muttersprache prägt sich einem Kind schon vor der Geburt ein. Auch Musik und Geräusche beeinflussen es schon im Mutterleib.
- Eltern sind in den ersten Lebensjahren die wichtigsten Sprachvorbilder für ihr Kind. Daher ist es wichtig, schon während der Schwangerschaft darüber nachzudenken, in welcher Sprache oder vielleicht auch in welchen Sprachen Eltern mit ihrem Kind sprechen möchten.

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Erzählen Sie Ihrem Kind bereits in der Schwangerschaft von Ihrer Welt. Erzählen Sie ihm, was Sie bewegt.

Für Ihre **Entscheidung**, in welcher Sprache (oder in welchen Sprachen) Sie mit Ihrem Kind zu Hause sprechen werden, helfen Ihnen folgende Überlegungen:

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache, in der Sie sich wohl fühlen und die Sie am besten beherrschen. In dieser Sprache können Sie Ihrem Kind auch den größten Sprachschatz mitgeben. Damit legen Sie eine gute Basis für alle anderen Sprachen, die Ihr Kind in seinem Leben noch lernen wird.

Wenn Sie als Eltern **verschiedene Sprachen** gut sprechen, dann ist das eine wertvolle Ausgangssituation für Ihr Kind. Jeder Elternteil kann dann seine stärkere Sprache mit dem Kind sprechen. Ihr Kind hat somit gute Sprachvorbilder in zwei Sprachen.

Für welche Familiensprache Sie sich auch entscheiden, ganz wichtig ist, dass Ihr Kind auch die Landessprache Deutsch lernt. Es braucht gute Deutschkenntnisse, um sich hier wohlfühlen, Freunde und Freundinnen zu finden und eine gute Bildung zu erhalten. Ihr Kind kann die deutsche Sprache gut lernen, auch wenn Sie zu Hause im Alltag eine andere Sprache mit ihm sprechen.

...Ihr Kind am meisten lernen kann, wenn Sie die Sprache mit ihm sprechen, die Ihnen am nächsten liegt?

2. Mamas Sprache ist okay! – Papas Sprache ist okay!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Für die allgemeine und für die sprachliche Entwicklung ist eine gute emotionale Beziehung eine wichtige Grundlage. Für das Kind ist daher spürbar, ob seine Eltern eine Sprache mit ihm sprechen, in der sie sich wohl und sicher fühlen.
- Je besser Eltern die Sprache sprechen, die sie weitergeben, desto besser ist das auch für die Sprachentwicklung des Kindes.
- Die eigene Muttersprache gut zu sprechen, ist die beste Grundlage, um weitere Sprachen zu lernen. Jede Sprache enthält Wissen über die Welt, das wir den Kindern mit der Sprache weitergeben.

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache oder dem Dialekt, den Sie am besten beherrschen.

Sprechen Sie mit Ihrem **Kind**, und geben Sie ihm auch viel Zeit, selber zu sprechen.

Geschichten, Lieder oder Kinderspiele aus Ihrer Heimat erzählen Ihrem Kind etwas über Sie und Ihre Herkunft. Das ist wichtig, denn Kinder brauchen auch diese Wurzeln.

Öffnen Sie Ihrem Kind **positive Wege** auch zu anderen Sprachen. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran! Wenn Sie eine positive Einstellung zu Sprachen, zum Sprachenlernen, zur Pflege Ihrer Sprache und zu Deutsch haben, wird sich das auf Ihr Kind übertragen.

...Selbstbewusstsein die beste Grundlage für die Sprachentwicklung Ihres Kindes ist?

3. Ich bin liebenswert so, wie ich bin!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Ein Kind braucht für seine Entwicklung und daher auch für das Sprechenlernen besonders die Zuwendung der Eltern. Es muss erleben und spüren, dass es geliebt und angenommen wird, damit es Selbstbewusstsein entwickeln kann. Diese Energie ist der Schlüssel für seine Entwicklung.
- Ein Kind braucht auch Sicherheit. Es soll wissen, wenn Eltern gerade keine Zeit haben, warum sie ihm gerade nicht zuhören können und wann es die Zuwendung wieder bekommen kann. Es möchte erfahren, warum etwas sein muss oder möglich ist.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Der Alltag bietet viele Möglichkeiten, mit Ihrem Kind zu sprechen und es an Gesprächen zu beteiligen. Damit können und sollten Sie am ersten Lebenstag beginnen.

Erzählen Sie ihm, was Sie gerade mit ihm machen. Reagieren Sie auf seine Laute und zeigen Sie ihm, dass Sie sich darüber freuen.

Vertrösten Sie Ihr Kind nicht auf ungewisse Zeit. Das verunsichert es. Halten Sie die Versprechen, die Sie ihm geben.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind und **horchen Sie gut zu**, wovon es erzählen möchte! Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es erlebt hat. Lassen Sie es fertig sprechen und unterbrechen Sie es nicht.

*...es für Kinder keine Überforderung ist,
wenn sie zwei- oder mehrsprachig aufwachsen?*

4. In meinem Kopf haben auch zwei oder mehrere Sprachen Platz!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Kinder können ohne Probleme mit zwei oder mehreren Sprachen aufwachsen – Millionen von Kindern leben in Ländern, in denen im Alltag mehrere Sprachen verwendet werden. Die Entwicklung des Kindes erleidet dadurch keinen Schaden.
- Mehrsprachige Kinder entwickeln sich so wie einsprachige – nämlich unterschiedlich. Die einen sprechen früh, die anderen später, manche sprechen viel, manche wenig.
- Die Sprachentwicklung eines Kindes ist dynamisch. Es ist immer auf dem Weg, lernt Neues dazu und integriert das Alte. Das Mischen der Sprachen gehört zu dieser Entwicklung dazu.
- Aufmerksamkeit und ein Gespräch mit dem Arzt oder der Ärztin, einer Expertin oder einem Experten ist dann angesagt, wenn ein Kind längere Zeit keine Fortschritte mehr macht oder aufhört zu sprechen.
- Wenn Kinder mit mehr als nur einer Sprache aufwachsen, brauchen sie eine bewusste Unterstützung in allen Sprachen. Eltern können auf ganz unterschiedliche Weise viel dazu beitragen, dass das ihren Kindern gut gelingt.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Sie erziehen Ihr Kind in Ihrer **Muttersprache**, beispielsweise Türkisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Kurdisch, Russisch, Spanisch ..., und die Sprache der Umgebung ist Deutsch?

Dann sprechen Sie selbst viel in Ihrer Sprache mit dem Kind. Pflegen Sie aber auch Kontakte zu Nachbarsfamilien, in denen Deutsch gesprochen wird. Unterstützen Sie ihr Kind dabei, deutschsprachige Freunde und Freundinnen zu finden. Lassen Sie Ihr Kind in eine Spielgruppe oder einen Kindergarten gehen. Das fördert seine Entwicklung. Je früher es Kontakt zu deutschsprachigen Kindern hat, desto rascher und leichter wird es die zweite Sprache lernen.

Sie als Eltern beherrschen zwei Sprachen sehr gut? Dann hat das Kind die Möglichkeit, eine „Mama-Sprache“ und eine „Papa-Sprache“ zu erlernen. Achten Sie darauf, dass es klare Sprachregeln gibt. Vor allem für kleine Kinder ist das wichtig. Die Mama spricht in der „Mama-Sprache“ mit ihm und der Papa in der „Papa-Sprache“. So kann das Kind mit einer bestimmten Person eine bestimmte Sprache in Verbindung bringen. Das hilft ihm, die Sprachen in seinem Kopf klar zu ordnen.

(Die Verwendung der Sprachen kann auch nach **Situationen** geordnet werden: Im Alltag wird die eine Sprache gesprochen, beim Abendessen oder Hausaufgabenmachen oder auch bei der „Gute-Nacht-Geschichte“ die andere Sprache. „Sprachinseln schaffen“ nennt man diesen Weg.)

Ob Ihr Kind aber nun mit einer, zwei oder drei Sprachen aufwächst, Folgendes ist auf jeden Fall wichtig: Sprechen Sie oft mit Ihrem Kind, seien Sie gute und geduldige Zuhörer!

Haben Sie gewusst, dass...

*...nur Kinder, die gut hören, auch gut sprechen lernen können?
Haben Sie außerdem gewusst, dass ein Baby beim Ansprechen
in einer höheren Tonlage schneller reagiert?*

5. Sprich mit mir und hör mir zu!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Gutes Hören ist eine Voraussetzung für gutes Sprechen. Ein gesundes Baby sollte nach sechs Monaten zunehmend lallen, Laute nachmachen und mit sich selbst „sprechen“, sonst muss die Hörfähigkeit noch einmal überprüft werden.
- Auch hörgeschädigte Babys geben in den ersten Monaten Laute von sich, verstummen aber dann immer mehr.
- Das Ansprechen mit einer etwas höheren Stimme steigert die Aufmerksamkeit des Säuglings. So kann einem Baby schon früh ein erstes Lächeln entlockt werden.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Beobachten Sie ihr Kind vor allem nach dem 6. Lebensmonat. Nimmt es Geräusche wahr? Dreht es den Kopf, wenn Sie es rufen?

Spieluhren und Rasseln sind besonders gut dafür geeignet, die Aufmerksamkeit des Babys zu wecken.

Sprechen Sie so **oft** als möglich mit Ihrem Kind. Sie können über alles, was Sie selbst tun oder mit dem Kind machen, sprechen!

Machen Sie Laute und das **Lallen Ihres Babys** nach. Erzählen Sie auch schon dem jungen Säugling, was Sie gerade mit ihm tun. Singen und Reimverse werden von allen Kindern jeden Alters heiß geliebt.

Gehen Sie vor allem nach einer **Ohrenentzündung** des Babys oder Kleinkindes unbedingt zur Kontrolle: zur Elternberatung in Ihrer Gemeinde oder zu Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

Haben Sie gewusst, dass...

*...Sprache mit allen Sinnen gelernt wird?
Nicht nur hören ist wichtig,
auch berühren, sehen, erfahren, in die Hand nehmen, ...*

6. Ich mach das selber!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Hören, Sehen, Berühren, Bewegen, Begreifen, Wahrnehmen von Bewegung, Erleben von Schwerkraft und vieles mehr helfen einem Baby, die Welt zu erfahren und damit zu verstehen. So entwickelt es seine emotionalen, geistigen und sozialen Fähigkeiten und auch seine Sprache.
- Ihr Baby versteht, was „glatt“ oder „rau“ bedeutet, wenn es Gegenstände angreifen darf. „Süß“ und „sauer“ lernt es, wenn es Lebensmittel probieren darf. Ecken und Winkel kann es einschätzen, wenn es krabbeln darf. So bilden sich in seinem Kopf die geistigen Konzepte, die zu den Wörtern gehören.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*



Nehmen Sie **Ihr Baby oft in den Arm** und lassen Sie das Kind die Berührungen als etwas Angenehmes spüren.

Lassen Sie Ihr Baby **Gegenstände** angreifen, festhalten und loslassen! Geben Sie ihm etwas zum Beißen! Lassen Sie es möglichst vieles selber erfahren!

Wenn es etwas älter ist, lassen Sie Ihr Kind möglichst viele Tätigkeiten ausprobieren: zu Hause, auf dem Spielplatz oder im Garten krabbeln, laufen, mit Sand und Wasser spielen, rufen und singen, beim Kochen helfen, Tisch decken, im Garten Erde umgraben, Pflanzen setzen.

Haben Sie gewusst, dass...

...ein Zusammenhang besteht zwischen Bewegung, Spiel, gesunder Ernährung, kariesfreien gesunden Zähnen und der Sprachentwicklung eines Kindes?


7. Ich kann mehr, als ihr denkt!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Kinder brauchen Erfahrungen im Spiel und in der Bewegung. Sprache fördern heißt, dem Kind viel Bewegung zu ermöglichen. Es soll springen, hüpfen, gehen, laufen, tanzen, ... dürfen. Sprache und Bewegung gehören zusammen.
- Wenn die Bewegungen des Kindes beim Spielen, besonders die Feinmotorik der Finger, geschickter werden, dann werden auch die Bewegungen von Mund und Zunge genauer.
- Eine richtige Zahnstellung ist wichtig, damit das Kind auch richtig sprechen lernt. Eine gut verständliche Aussprache gehört zu guten Sprachkenntnissen dazu.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*



Lassen Sie Ihr Kind auf niedrigen Mauern **balancieren**, mit den Fingern essen, mit Röhrchen trinken, Watte blasen, ... Gehen Sie oft auf den Spielplatz und in die Natur; Basteln Sie mit Ihrem Kind und lassen Sie es mit der Schere hantieren. Wenn Sie dabei sind, kann ihm nichts passieren. Dabei lernt es genaue Bewegungen und kann seine Phantasie entwickeln.

Verwenden Sie möglichst **selten einen Schnuller** für Ihr Kind und achten Sie darauf, dass diese Gewohnheit bis zum 2. Geburtstag wieder beendet ist. Der Schnullergebrauch über längere Zeit fördert Probleme am Gebiss und beim Sprechen.

Gesunde Ernährung und etwas zum „Beißen“ zwischen den Zähnen ist wichtig.

Ihr Kind sollte **keine gesüßten Getränke** trinken, weil zu viel Zucker den Zähnen und dem Körper schadet. Durst lässt sich auch mit Wasser oder abgekühltem Tee stillen!

Haben Sie gewusst, dass...

...tägliches gemeinsames Sprechen und Spielen enorme Fortschritte in der Sprachentwicklung bringen?

8. Spielst du mit mir?

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Genießen Sie es, sich mit Ihrem Kind zu beschäftigen, mit ihm zu sprechen und zu spielen. Ganz nebenbei entwickeln sich durch diese Beschäftigungen im Gehirn des Kindes Strukturen und Vernetzungen, die entscheidend für die Sprachentwicklung und das spätere Lernen in der Schule sind.
- Regelmäßiges Hören und Sprechen in einer Sprache oder mehreren hilft dem Kind, die Regeln dieser Sprachen herauszufinden. Das Kind kann so Wörter lernen, die Grammatik der Sprachen entdecken und lernen, mit anderen in der richtigen Weise zu kommunizieren. Es braucht in jeder Sprache viel „Nahrung“ und sollte also viel hören und auch selber sprechen können.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*



Gehen Sie beim Sprechen und **beim Spielen** auf Augenhöhe zu Ihrem Kind. Sprechen Sie direkt mit und zu Ihrem Kind – wenigstens eine Viertelstunde täglich!

Sprechen Sie mit ihm auch bei den alltäglichen Aktivitäten – z.B. wenn es die Schuhe und die Jacke auszieht, die Hausschuhe anzieht, einen Tee bekommt, ins Bett geht, ... Anweisungen und Befehle alleine sind zu wenig!

Benutzen Sie eine **abwechslungsreiche** Sprache. So kann Ihr Kind seinen Wortschatz erweitern. (Zum Beispiel, indem Sie unterschiedliche Wörter für einen Inhalt verwenden: schön, hübsch, fein, ...)

Reime und Lieder sind für Kinder in jedem Alter eine wunderbare Quelle für die Entwicklung seines Sprachschatzes. Wenn Sie sich an die Lieder und Reime Ihrer Kindheit nicht mehr erinnern können, fragen Sie doch Ihre Eltern oder ältere Familienmitglieder oder lesen Sie in einem Buch nach. Oder erfinden Sie eigene Reime und Geschichten.

Haben Sie gewusst, dass...

...man ein Kind nicht dauernd verbessern und zum Nachsprechen auffordern sollte?

9. Ich will dir was erzählen!

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Es ist wichtig, dass Sie Ihrem Kind aufmerksam zuhören, wenn es etwas erzählen will.
- Korrigieren hemmt die Freude am Sprechen. Die wirkungsvollere Technik ist „verbessernde Wiederholung“.
- Kinder zeigen nicht immer alles, was sie können.
- Oft verstehen sie schon viel, sprechen aber noch wenig. Kinder brauchen Zeit, so wie Samen Zeit brauchen, um aufgehen zu können.
- Wenn Kinder mit zwei Sprachen aufwachsen, dann kann eine Sprache stärker ausgeprägt sein und die andere schwächer. Das kann sich im Laufe des Lebens immer wieder ändern, je nachdem, was in einer Lebensphase gerade wichtig ist und mit welcher Sprache die Erlebnisse verbunden sind. So kann es zum Beispiel bei zweisprachigen Kindern vorkommen, dass die nichtdeutsche Muttersprache etwas in den Hintergrund gerät, wenn die Kinder den deutschsprachigen Kindergarten besuchen und deutschsprachige Freunde wichtig werden.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Horchen Sie Ihrem Kind aufmerksam zu!

Wenn Ihr Kind etwas falsch ausspricht, **wiederholen Sie** das Wort oder den Satz „ganz beiläufig“ in der richtigen Form. Zwingen Sie es nicht zum richtigen Nachsprechen.

Bleiben Sie ruhig, wenn es ein neues Wort nicht sofort verwendet.

Haben Sie Geduld! Sprechen Sie **in Ihrer Sprache** mit dem Kind, auch wenn es Ihnen in der anderen Sprache antwortet. Wenn ein Kind mit zwei Sprachen aufwächst, kann es nämlich vorkommen, dass es eine der beiden Sprachen einmal auch über längere Zeit nicht aktiv anwenden will.

Wenn Ihr Kind in einer solchen Phase ist, dann üben Sie keinen Druck aus, sondern schaffen Sie **viele Gelegenheiten** für das Kind, beide Sprachen aktiv zu nutzen. So tun Sie das Richtige.

...Vorlesen und darüber Reden sehr wichtige Formen der Sprachförderung sind und dass diese Ihr Kind gut auf die Schule vorbereiten?

10. Liest Du mir heute die Geschichte weiter vor?“

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass sich Vorlesen schon in den ersten Lebensjahren positiv auf die Sprachentwicklung von Kindern auswirkt.
- Vorlesen und Erzählen erweitern den Wortschatz des Kindes. Sie schaffen eine gute Grundlage für das Lesen und Schreiben, denn die geschriebene Sprache ist anders als die gesprochene Sprache, und durch das Vorlesen erfährt und lernt Ihr Kind die geschriebene Sprache.
- Kinder, die Geschichten hören und nacherzählen können, lernen dabei vieles, was ihnen später in der Schule zugute kommt: zum Beispiel zuhören können, sich konzentrieren, sich an Ereignisse erinnern, neue Wörter, neue Satzmuster und vieles mehr.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*

Lesen Sie Ihrem Kind aus **Bilderbüchern** und Geschichtenbüchern vor – jeden Tag etwas; in der Sprache bzw. in den Sprachen, die Sie zu Hause mit Ihrem Kind sprechen.

In zahlreichen Bibliotheken in Tirol können Sie Bilder- und Geschichtenbücher in unterschiedlichen Sprachen ausleihen. Fragen Sie in der Bibliothek Ihres Wohnortes nach, ob Bücher in Ihrer Muttersprache vorhanden sind.

Kinder lieben Rituale! Auch Ihr Kind. Die Gute-Nacht-Geschichte kann zu einem Ritual werden. Kinder mögen es, immer wieder die gleiche Geschichte zu hören, bis sie alles genau verstehen und nacherzählen können. Unterstützen Sie Ihr Kind, damit es die Geschichte nacherzählen kann: zum Beispiel durch motivierendes Fragen.

Auch wenn Ihr Deutsch noch nicht sehr gut ist, können Sie Ihrem Kind vielleicht trotzdem schon aus deutschsprachigen Bilderbüchern vorlesen.

Auch Großeltern und andere **vertraute Menschen** sind gute Zuhörer und Geschichtenerzähler.

Haben Sie gewusst, dass...

...Kinder am besten im Spiel und beim gemeinsamen Tun lernen und nicht beim Fernsehen oder am Computer?

|| . **Fernsehen? Nein danke! Es ist viel schöner, wenn Papa und Mama mit mir spielen ...!**

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Um Sprache zu erlernen, müssen Kinder nicht nur Sprachlaute hören, sondern auch die Bedeutung des Gesagten verstehen: Das Gesehene be-,„greifen“.
- Sprechen lernt das Kind nur im direkten Kontakt mit anderen Menschen: mit Mutter und Vater, mit Geschwistern, in der größeren Familie und später mit Freundinnen und Freunden.
- Gute Kinderfilme, die zusammen mit den Eltern angeschaut werden, sind empfehlenswert. Stundenlanges Fernsehen oder Computerspielen sind schädlich. Kinder lernen dabei wenig.

Tipps für den Alltag

*Was Sie für Ihr Kind
konkret tun können!*



Lassen Sie Ihr Kind am **täglichen Geschehen** teilhaben. Geben Sie ihm Gelegenheit, neue Wörter mit den Händen zu begreifen. Mithelfen beim Kochen und Backen, das Spielen mit Wasser, Sand und Steinen oder Plastilin sind besser geeignet, die Entwicklung des Kindes zu unterstützen, als Fernsehen.

Wenn Ihr Kind fernsieht, dann sollten Sie einen Film auswählen und mit Ihrem Kind über das Gesehene sprechen. So versteht das Kind besser und lernt neue Wörter dazu.

In Bibliotheken können Sie viele **gute Spiele ausleihen**. Damit können Sie Ihrem Kind kostengünstig Abwechslung und neue Anregungen bringen.

Haben Sie gewusst, dass...

...Kinder sehr gut Deutsch lernen können, wenn sie früh eine Freundin oder einen Freund mit dieser Sprache haben oder in die Spielgruppe oder den Kindergarten gehen?

12. Ich möchte auch mit anderen Kindern zusammen sein!“

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

- Gute Deutschkenntnisse sind wichtig für Ihr Kind: für sein Leben in Österreich, für sein Wohlergehen in der Schule und für gute Chancen in der Berufswelt.
- Um Deutsch gut zu lernen, braucht Ihr Kind vielfältige Möglichkeiten, diese Sprache zu hören und zu sprechen, und eine gute Motivation dafür: Freundinnen und Freunde, die gut Deutsch sprechen, sind eine sehr gute Motivation.
- Der regelmäßige Besuch einer Spielgruppe oder eines Kindergartens ab drei Lebensjahren gibt dem Kind Zeit, die deutsche Sprache bis zum Schuleintritt zu festigen und sich auf die Anforderungen in der Schule vorzubereiten. Auch wenn Ihre Familiensprache nicht Deutsch ist, kann Ihr Kind diese Sprache sehr gut lernen, wenn es diese Gelegenheit nutzt.

Tipps für den Alltag

Was Sie für Ihr Kind konkret tun können!



Unterstützen Sie Ihr Kind, wenn es Freundinnen und Freunde besuchen oder nach Hause einladen möchte. Kinder lernen die Sprachen, die für sie im Alltag wichtig sind, normalerweise sehr schnell.

Melden Sie Ihr Kind schon **ab zweieinhalb bis drei** Jahren zu einer Kinderspielgruppe oder im Kindergarten an. In diesem Alter sind Kinder meistens reif genug dafür und freuen sich über die neuen Freundinnen und Freunde sowie die Spiele und Aktivitäten mit anderen Kindern.

Auch ein noch früherer Besuch einer **Kinderbetreuungseinrichtung** ist möglich, wenn Sie das aus beruflichen Gründen brauchen oder sich aus pädagogischen Überlegungen dafür entscheiden möchten.

Wenn Sie zu Hause mit Ihrem Kind eine andere Sprache als Deutsch sprechen, können Sie es spielerisch auf Deutsch als neue Sprache, die es in der Spielgruppe oder im Kindergarten kennenlernen wird, vorbereiten. Sprechen Sie mit ihm darüber; machen Sie es neugierig; bringen Sie ihm einfache Begriffe bei, die es in seiner neuen Umgebung brauchen kann.

Vermitteln Sie ihm, dass es wunderbar ist, wenn es mehrere Sprachen sprechen kann.

Was wir Ihnen noch ans Herz legen möchten

- Sprachen, in die wir nicht investieren, gehen verloren. Wir müssen eine Sprache pflegen und benutzen, um sie nicht zu vergessen.
- Wenn Ihr Kind in den Kindergarten und dann später in die Schule geht, wird Deutsch eine wichtige Sprache für das Kind werden. Dafür braucht es Ihre Förderung und Unterstützung. Vergessen Sie aber nicht, auch die Sprache, mit der Ihr Kind aufgewachsen ist, die Muttersprache oder Familiensprache, zu pflegen.
- In der Schule ist der muttersprachliche Unterricht eine gute Möglichkeit, die Erstsprache Ihres Kindes weiter zu fördern. Erkundigen Sie sich danach – es kommt Ihrem Kind zugute, wenn Sie es für diesen Unterricht anmelden.
- Motivieren Sie Ihr Kind dazu, viel zu lesen – auf Deutsch und in den anderen Sprachen.
- Sprache ist ein Schatz – jede Sprache. Der Wert wächst, je besser er entwickelt und gepflegt wird. Eine gute Beherrschung von Sprachen ist heute entscheidend für die Stellung eines Menschen im Berufsleben und in der Gesellschaft.

Wenn Ihr Kind in die Schule kommt

- In die Schule zu gehen ist für Ihr Kind ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Vermitteln Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass Sie für es erreichbar sind und dass es mit Ihnen als AnsprechpartnerIn immer rechnen kann.
- Geben Sie ihm soviel Freiheit wie möglich und so viel Sicherheit wie notwendig.
- Nehmen Sie Ihrem Kind keine Dinge ab, die es schon selbst erledigen kann. Haben Sie Geduld, wenn es sich selbst aus- oder anzieht, selbst eine Masche bindet oder selbst die Badetasche packt. Ermutigen Sie Ihr Kind, selbstständig zu handeln!
- Geben Sie Ihrem Kind schon vor dem Schulbesuch die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu spielen und in Kontakt zu treten. Regeln einhalten können und Rücksicht auf andere nehmen sind Fähigkeiten, die es in der Schule dringend brauchen wird.
- Wenn Ihr Kind mit der linken Hand arbeitet, dann zwingen Sie es nicht, die rechte Hand zu benutzen! Dadurch könnten Schwierigkeiten beim Lernen auftreten.
- Sie können Ihr Kind auch fördern indem Sie
 - ...ihm kleine Aufträge und Aufgaben erteilen
 - ...mit Ihrem Kind spielen, malen, zeichnen und basteln
 - ...Ihrem Kind Kontakt mit verschiedenen Materialien ermöglichen
 - ...mit Ihrem Kind Geschichten und Reime erfinden
 - ...mit ihm Zeit in der Natur verbringen

vgl. Erste Schritte auf dem Weg zur Schule. Eine Broschüre des Landes Schulrats für Tirol – Schulberatungsstelle für Ausländer. Innsbruck 2002

Familieninfo und Elterntelefon Tirol


Die Familieninfo Tirol ist eine Einrichtung des Landes und versteht sich als „Filiale“ des JUFF – Fachbereichs Familie. Seit Juni 2007 im Neubau des Sillparks in Innsbruck angesiedelt, bietet sie für Familien und ihre breit gefächerten Fragen eine ideale Anlaufstelle. Antworten gehen dem Team der Familieninfo niemals aus - und sollte es dennoch einmal der Fall sein, so weiß die Familieninfo auf alle Fälle Bescheid, wer die passende Auskunft geben kann bzw. wo sich Ihr Ansprechpartner findet.

Familieninfo Tirol

Museumsstraße 38/ Sillpark, 2.Stock
6020 Innsbruck
info@kindundco.at
www.kindundco.at
Eltern Telefon: Gratis Hotline 0800 800 508

Bibliotheken

Adressen und Öffnungszeiten von Bibliotheken in Tirol finden Sie auf der Homepage des Büchereiverbandes Österreich: <http://www.bvoe.at>



Informationen über Kinderbetreuung und Kindergärten der Stadt Kufstein erhalten Sie bei:

Stadtamt Kufstein:

Frau Monika Baumgartner, Rathaus/3. Stock, Oberer Stadtplatz 17,
Telefon: 05372/602-122, baumgartner.m@stadt.kufstein.at

www.kufstein.at

Kindergarten Endach:

Einfangstraße 4, Telefon: 05372/602-185, kgendach@stadt.kufstein.at

Kindergarten Stadt:

Kienbergstraße 20, Telefon: 05372/602-181, kgstadt@stadt.kufstein.at

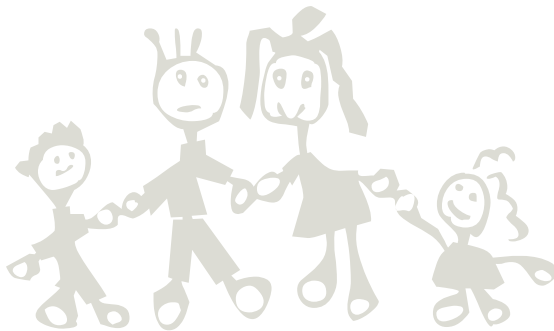
Kindergarten Zell:

Langkampfner Str. 21, Telefon: 05372/602-182, kgzell@stadt.kufstein.at

Kindergarten Sparchen:

Toblacher Straße 2, Telefon: 05372/602-183, kgsparchen@stadt.kufstein.at

www.kufstein.at/kindergarten



**INNS'
BRUCK**

www.tirol.gv.at/integration